

Das Altertum.

überblick.

Die Wurzeln unserer Kultur reichen bis in den Orient; die einzelnen Völker, die hier (in Aegypten und Vorderasien) eine selbständige Bildung gewonnen hatten, wurden zuletzt alle in dem persischen Weltreiche vereinigt, das, als es keine Schranke an dem griechischen Volke gefunden hatte, einem schnellen Untergange zuwies. Auch die griechische Geschichte endete mit dem Versuche, die gesamte Welt (den griechischen Occident und die Provinzen des persischen Reiches) in einem Reiche zusammenzufassen; das Reich Alexanders des Großen fiel indes sofort nach seinem Tode auseinander. Erst die Römer schufen ein festes, ein halbes Jahrtausend dauerndes Weltreich, das zuletzt dem Ansturm der Germanen erlag.

Der politischen Entwicklung des Altertums schloß sich die religiöse an; denn die einzelnen nationalen Religionen ordneten sich der göttlichen Verehrung des Weltherrschers unter, bis sich in dem Christentum ein unbesiegbarer Widerstand dagegen erhob.

Die Verbindung der Germanen mit dem Christentum, wie es sich auf dem Boden des römischen Reiches entwickelt hatte, begründete eine neue Epoche der Geschichte, die als Mittelalter bezeichnet wird.

- I. Die orientalischen Völker (bis zur Vernichtung des persischen Reiches).
- II. Die Griechen (bis zum Zerfall des griechisch-macedonischen Weltreiches).
- III. Die Römer (bis zum Untergange des weströmischen Reichs).

1. Periode.

Die orientalischen Völker.

I. Die Ägypter ¹⁾.

1. Land und Leute.

„Aegypten ist ein Geschenk des Nils“ (Herodot); durch seine Überflutung, die regelmäßig im Jahre wiederkehrt, machte er die Uferlande zwischen

1) Die nordafrikanischen Völker (Ägypter, Libyer, Berber) gehören zur mittel-asiatischen Rasse, zu der auch die Semiten und Arier gerechnet werden.